

Höhere Gebühren für Nutzung des Kurhauses

Bad Zwesten – Die Bad Zwestener Gemeindevertreter haben in ihrer jüngsten Sitzung einstimmig beschlossen, die Benutzungs- und Gebührenordnung für das Kurhaus Bad Zwesten zu ändern.

Aufgrund der gestiegenen Energiekosten wird die Betriebskostenpauschale um 30 Prozent erhöht und soll für jeden Nutzungstag inklusive sämtlicher Vorbereitungsarbeiten in Rechnung gestellt werden. Denn: Auch in der Vor- und Nachbereitungszeit würden Strom, Thekenkühlung, Klimaanlage/Heizung voll genutzt.

Die Betriebskostenpauschale für den Kleinen Saal liegt künftig bei 26 Euro anstatt bei bis dato 20 Euro, für den Großen Saal künftig bei 58,50 Euro anstatt 45 Euro. ciz

Kita-Gebühren steigen ab 2023 in Bad Zwesten

Bad Zwesten – Ab dem 1. Januar 2023 steigen die Gebühren für die Betreuung von Kindern in den Tageseinrichtungen der Gemeinde Bad Zwesten. Grundlage sind Kostensteigerungen durch Tarifierhöhungen.

Die Bad Zwestener Parlamentarier haben in ihrer jüngsten Sitzung einstimmig beschlossen, dass die Erhöhung bei 5,56 Prozent liegen wird. Im Jahr 2023 sei von einer regulären Tarifierhöhung von rund zwei Prozent auszugehen. Zudem müsse eine Zulage für die Erzieherinnen mit 3,66 Prozent eingerechnet werden.

Bei der Betreuungsgebühr für eine Stunde in Höhe von 27 Euro würde dies eine Erhöhung um 1,53 Euro auf 28,53 Euro ausmachen. Der Betrag werde auf 28,50 Euro festgelegt. ciz

Vergabeverfahren für Bauplätze ausgesetzt

Niedenstein – Die Stadtverordneten aus Niedenstein haben in ihrer jüngsten Sitzung beschlossen, die Richtlinien für die Vergabe von städtischen Grundstücken in Neubaugebieten außer Kraft zu setzen.

Für die Neubaugebiete „Auf der Klippe“ hatten Niedensteiner den Vorrang Menschen, die in Niedenstein arbeiten und die sich ehrenamtlich einbringen.

Helmut Strutwolf (CDU) hat über die Beratungen im Haupt- und Finanzausschuss berichtet. „Die Nachfrage hat nachgelassen“, so Strutwolf. Im Haupt- und Finanzausschuss hätten acht dafür, einer dagegen gestimmt.

Frank Metzler (CDU) meldete sich zu Wort: „Dass die Nachfragen zurückgingen, hängt mit der wirtschaftlichen Entwicklung zusammen. Wir sollten das Vergabeverfahren aussetzen, weil der Grundstücksverkauf immer noch Einnahmen für die Stadt bedeuten“, so Metzler. Niklas Sobotta von den Grünen sah es ein bisschen anders: „Ich hätte kein Problem damit, wenn einige Bauplätze erst mal über bleiben“, so Sobotta.

Es gab 14 Ja-Stimmen, zwei Enthaltungen und eine Gegenstimme. ciz



Haben Teile der Mauer des ehemaligen Palas neu aufgebaut: von links Hans-Wernher von Loewenstein und Stefan Magerkurth. Beide engagieren sich für die „Freunde der Burg Löwenstein“. FOTO: CHRISTINA ZAPF

Bald Konzerte vor Burgruine

Land unterstützt Projekt von Verein mit 4500 Euro

VON CHRISTINA ZAPF

Oberurff-Schiffelborn – Die Mitglieder des Vereins „Freunde der Burg Löwenstein“ kümmern sich um den Erhalt der Burgruine oberhalb von Oberurff-Schiffelborn. Um den früheren Palas (Hauptgebäude einer Burg) künftig für Veranstaltungen nutzen zu können, haben sie den Platz hergerichtet. Das Land Hessen hat das Projekt mit 4500 Euro aus dem Programm „Starkes Dorf – Wir machen mit!“ unterstützt.

„Wir haben Teile der Mauern neu aufgebaut und gesichert“, sagt Stefan Magerkurth, Vorsitzender des Vereins „Freunde der Burg Löwenstein“. Die Mauerreste begrenzen den Platz, an dem sich einst der Palas befand. Außerdem haben einige Vereinsmitglieder zusammen mit einer örtlichen Baufirma das Terrain eingeebnet. Ein neuer Bodenbelag wurde aufgebracht und Rasen eingesät. „Vorher wuchs dort viel Unkraut“, sagt Wernher von Loewenstein. Nun könne an der Stelle des ehemaligen Palas künftig eine Bühne aufgebaut werden.

Im Sommer hatten sich die „Freunde der Burg Löwenstein“ für das Programm des Landes Hessen beworben. Ihre Pläne setzten sie im Oktober und November um. Der Verein beteiligte sich mit 500 Euro am Projekt und brachte außerdem die Arbeitsleistung von acht Mitgliedern ein. Mit den Neuerungen kann der Platz künftig besser

für Veranstaltungen wie Konzerte genutzt werden. Ziel sei, dass dadurch noch mehr Leute auf die Burgruine aufmerksam werden. „Wir wollen als Verein diesen Ort als wunderschönes Ausflugsziel erhalten, hier soll man verweilen und sich wohlfühlen“, sagt Magerkurth. Für ihn ist die Anlage ein Stück Ortsgeschichte. „Sie gehört zum Dorf“, sagt er. Wernher von Loewenstein, ebenfalls im Vorstand des Vereins sieht die Burgruine als einen geschichtsträchtigen Ort. Einst lebten seine Vorfahren auf der Burg, die im 13. Jahrhundert errichtet wurde. „Ich freue mich, dass sie heute für die Öffentlichkeit als Ausflugsziel erlebbar ist“, sagt der 70-Jährige, der auf dem Familienanwesen in Reptich lebt.

Bereits 1999 bis 2002 sei die Burgruine renoviert worden.



Ist das Erkennungszeichen der Burgruine Löwenstein: der Turm. FOTO: CHRISTINA ZAPF

HINTERGRUND

Land fördert Miteinander der Generationen

Das Land Hessen unterstützt mit dem Programm „Starkes Dorf – Wir machen mit!“, das Teil der Offensive „Land hat Zukunft“ ist seit 2018 ehrenamtliche Projekte, die den gesellschaftlichen Zusammenhalt eines Dorfes stärken, das Miteinander der Generationen fördern und die Lebens- und Aufenthaltsqualität vor allem dörflicher Zentren verbessern. Die Förderbeträge liegen zwischen 1000 und 5000 Euro. Pro Jahr stehen 500 000 Euro zur Verfügung. Das Förderprogramm ist als Wettbewerb konzipiert. Anträge können jeweils bis Ende September gestellt werden. ciz

Wernher von Loewenstein, ebenfalls im Vorstand des Vereins sieht die Burgruine als einen geschichtsträchtigen Ort. Einst lebten seine Vorfahren auf der Burg, die im 13. Jahrhundert errichtet wurde. „Ich freue mich, dass sie heute für die Öffentlichkeit als Ausflugsziel erlebbar ist“, sagt der 70-Jährige, der auf dem Familienanwesen in Reptich lebt.

Bereits 1999 bis 2002 sei die Burgruine renoviert worden.

Gewerbliche Entwicklung sichern

Waberner Gemeindevorstand soll Flächen in Regionalplan einbringen

Wabern – Das Interkommunale Gewerbegebiet „Tannenhöhe“ in Wabern soll unter der Bedingung aufgegeben werden, dass andere Flächen in der Gemeinde für die gewerbliche Nutzung in den Regionalplan aufgenommen werden, das teilte Volker Schmidt, Vorsitzender des Bau-, Infrastruktur- und Umweltausschusses in der jüngsten Gemeindevertreterversammlung mit.

„Flächen sind wertvoll“, sagte er. Wabern müsse für kleine und mittelgroße Be-

triebe ein attraktiver Standort bleiben, auch wenn die Entwicklungsmöglichkeiten zwischen Schwalm und Eder begrenzt seien.

Die Waberner Parlamentarier haben nun den Gemeindevorstand damit beauftragt, die Verhandlungen mit dem Regierungspräsidium (RP) Kassel und mit den an der Entwicklung von Gewerbeflächen beteiligten Fachbereichen weiterzuführen.

Ziel soll sein, die gewerbliche Entwicklung in der Gemeinde zu sichern. Die Kom-

mune habe dem Regierungspräsidium, Fachbereich Regionalentwicklung, hierfür mehrere Flächen vorgeschlagen. Bei einer gemeinsamen Besprechung mit Vertretern des Fachbereichs Regionalentwicklung und der Oberen Wasserbehörde wurden weitere Flächen für eine gewerbliche Entwicklung der Gemeinde Wabern in Aussicht gestellt.

Das Interkommunale Gewerbegebiet „Tannenhöhe“ in Wabern mit einer Größe von 24,5 Hektar sei aufgrund

„Der Burggraben wurde begehbar gemacht, um den Menschen die Größe der einstigen Burganlage zu veranschaulichen“, sagt von Loewenstein. Auch Wasser- und Abwasserleitungen, sowie Elektrik wurden bis auf den Berg gelegt. Ebenfalls 1999 wurde der 7,5 Kilometer lange Rundwanderweg Burg Löwenstein-Weg geschaffen. Heute führt er die Zertifizierung „Traumtour“ des Deutschen Wanderverbands. 2002 sei der Turm von seiner Familie an die Allgemeinheit übergeben worden, so von Loewenstein. „Dann haben wir festgestellt, dass viele Menschen herkommen.“

Und so kam schließlich die Idee auf, dort eine Jausenstation zu errichten. „Das Gebäude wurde von Reptich auf den Berg verpflanzt“, sagt von Loewenstein. Zum 1. Mai 2008 nahm die Jausenstation dann ihren Betrieb auf. Das Besondere: „Sie schwimmt auf Glaskugeln“, sagt der 70-Jährige. Wegen den historischen Fundamenten in der Erde durfte das Haus nicht fest mit dem Grund verbunden werden.

Auch in Zukunft möchten die „Freunde der Burg Löwenstein“ die verbliebenen Ruinen-Teile und den Turm erhalten. Außerdem gebe es Überlegungen, noch weitere Reste der einstigen Burganlage herzurichten und zugänglich zu machen.

Wintergottesdienst: Ende Februar entweder auf dem Platz unterhalb des Turms oder im ehemaligen Vorratskeller der Burg.

CDU und Bürgerliste sind für Achim Siebert

Bad Zwesten – Die CDU Bad Zwesten unterstützt laut einer Mitteilung Achim Siebert (41). Er tritt bei der Bürgermeisterwahl in Bad Zwesten am Sonntag, 12. März 2023, als unabhängiger Kandidat an.

Auch der Bürgerliste Bad Zwesten gefällt laut Mitteilung das Wahlprogramm von Achim Siebert. „Wir freuen uns schon auf eine gute und konstruktive Zusammenarbeit“ sagt Alexandra Wiesner-Toennes (Bürgerliste).



Achim Siebert (unabhängig)

Achim Siebert aus Niederurff hat als Zeitsoldat eine Ausbildung in Hagen zum Verwaltungsfachwirt gemacht, außerdem führt er seit zehn Jahren eine Spedition mit zeitweise bis zu zehn Angestellten. Darüber hinaus engagiert er sich laut Mitteilung in der Freiwilligen Feuerwehr und in weiteren Vereinen in Bad Zwesten. Von der CDU ist er in den Gemeindevorstand delegiert. Dadurch sei er schon in die Themen der Gemeinde eingearbeitet. ciz FOTO: SASCHA HÜNERMANN

Karten für das Neujahrskonzert gewonnen

Fritzlar – Die Vorfreude ist groß: Nach zweijähriger Pandemiepause gibt es wieder ein Neujahrskonzert in Fritzlar. Am Samstag, 14. Januar, ist ab 19 Uhr die Berlin Brass Band in der Oase (Haus an der Eder, Waberner Straße 7, Fritzlar) zu Gast. Einlass: 18 Uhr. Das Konzert wird präsentiert vom Kulturverein Fritzlar mit Unterstützung der VR Partnerbank Chatten-gau Schwalm-Eder.

In unserer Mittwochs-ausgabe hatten wir ein Glückstelefon geschaltet und drei mal zwei Karten für das Konzert verlost. Der Zufallsgenerator hat entschieden: Helmut Lompe (Borken), Marga Kenner (Gudensberg) und Annemarie Hupfe (Fritzlar) sind die Gewinner. Die Karten liegen an der Abendkasse gegen Vorlage des Ausweises bereit.

Wer beim HNA-Glückstelefon kein Losglück hatte, kann Karten für das Konzert kaufen: Touristinfo Fritzlar und online unter kulturverein-fritzlar.de. Kosten: 21 Euro im Vorverkauf (ermäßigt 19 Euro), Abendkasse zwei Euro Aufschlag.

Übrigens: Am Sonntag, 15. Januar, gastiert die Berlin Brass Band auch in der Stadthalle Homberg. Beginn 15 Uhr. Tickets gibt es unter v-partnerbank.de/konzert.

Die Einnahmen für das Konzert in Homberg spendet die VR Partnerbank an die HNA-Aktion Kinder für Nordhessen. wag

So erreichen Sie die HNA-Redaktion in Homberg: Ziegenhainer Str. 10b, 34576 Homberg, Tel. 05681/9934-20, E-Mail: homberg@hna.de www.hna.de